

Den in allen dreyen Ständen glückseligen

Bräutigam /

Den  
Hochwürdigem Hoch-Edlen / Bestrengen und  
Hochgelahrten Herrn /

N E W A N

Johann Daniel  
Waspelmacher /

Bornehmen Jctum und Canonicum des Stifts zu  
unser lieben Frauen in Halberstadt /

Als Derselbe mit Madamoiselle,

MADAMOISELLE

Anna Catharinen,

Des Hoch-Edlen und Bestrengen /

Hn. Johann Friedrich  
Wackerhagens /

Erb-Herrn auf Aignesdorff / Hoch-Fürstl. Braunsch. Lüneb. hochver-  
ordneten Amtmans zur Zorge /

Herzgeliebten Jungfer Tochter /

Am 10 Sept. 1709. sein

Hochzeitlich Ehren=Feest

Hochfeyerlich begien /

Wolten und solten hiermit dienstschuldigst beehren

Nachgesekzte.

STOLBERG /

D. J. Gottfried Teutscher, Gräf. Stell. Hof-Buchdr.

1978

N

1  
(1)

X 2322362



Kapsel  
78 IV 1  
[11]

Sponsus in Choro.



Schickt/ **G**loch **E**dler **H**err/ sich  
alles fein zusammen/  
**E**r kan nun süßlich **G**eist/ und  
**W**elt/ und häußlich seyn.  
Auch steht die theure **B**raut in glei-  
chen **L**iebes-**F**lammen/  
**W**as nur sein **H**ertz begehrt/ stellt  
sich zu **D**iensten ein.

**D**er **C**anon wil zwar nicht des **C**leri **E**h verstaten/  
**D**och diese **L**eges sind bey uns längst abrogirt:  
**D**rum sündiget **E**r nicht/ und liebt den **E**hegatten  
**S**o **I**hm die **G**ütigkeit des **H**immels zugeführt.  
**D**ie **J**ungfern wünschen selbst zu seyn in diesem **K**loster/  
**W**o solch ein **P**ater ist/ sind **S**ie gern **D**omina.  
**D**rum geb **E**r bald der **B**raut/ das lange **P**ater noster/  
**S**o ist zu rechter **Z**eit der **V**aters-**N**ahme da.  
**W**ie frölich kan **E**r doch nun seine **H**oras lesen?  
**D**ie holde **J**ungfer **B**raut stimmt lieblich mit darein:  
**E**s kan nichts auff der **W**elt/ als dieses **L**iebes-**W**esen/  
**V**on mehr **G**efälligkeit jemals gefunden seyn.  
**D**as **P**acis oculus giebt **E**r **I**hm alle **T**age/  
**Z**u segnen weiß **E**r selbst **S**ich und das ganze **H**aus:  
**D**ie **a**nmutzsvolle **B**raut vertreibet alle **P**lage/  
**U**nd schmückt das **S**einige mit reichen **S**eegegen aus.  
**N**un lebet lang und wohl im ehelichen **B**isthum/  
**W**ozu des **P**riesters **H**and **E**U**S** eingeweibet hat.  
**I**ch wünsche meines theils das **D**ominus **V**obiscum!  
**D**as **A**men spricht **G**ott selbst ans **R**espondenten statt.  
**D**er **H**immel leite **S**IE im **R**osen-**K**ranz und **G**arten/  
**D**as keine **P**oenitens jemals erfolgen kan.  
**I**ch wil von **I**H**R**EN nichts/ als frohe **P**ost erwarten/  
**U**nd nehm' **I**hr **W**ohlsseyn stets vor mein **B**ergnügen an.

Hiermit bezeuget seine Freude über diese  
eheliche Verbündung und wünschet dazu  
alle prosperität

**J**ustus **A**ndreas **W**ackerhagen/  
Fürstl. **A**nhalt. **A**mmann zu **P**ölskau.

## Sponsus in Foro.



Ze Concubinen sind nach der Juristen Lehren (a)  
Ein unverbotten Ding/ bey dem man schläfft  
in Kub.

Die Päbste wollen zwart die ganze Welt bekeh-  
ren/

Doch läst ihr Canon noch (b) Aufhalterinnen zu.  
Wer (c) ein geschwächtes Weib sich ehlich wil verbinden/  
Dem steht der Clerikey affection bereit/

Man kündiget ihm an Vergebung seiner Sünden/  
Weil er ein statlich Werck thut der Darmherzigkeit.

Ja man soll keine nicht/ (d) pro meretrice schelten/  
Die nicht viel tausendmahl des Fleisches Werck gethan.

Drum wird der Nahme ganz verhasst und gar zu selten/  
Und man nimt Kühemist vor reine Butter an.

So lehrt man insgemein : Dissentit Haspelmacher,  
ER liebt den Ehestand / den GOTT selbst eingesezt/

Und hoch gesegnet hat : Er ist ein Widersacher  
Von allem / was die Zucht und Erbarkeit verlehrt.

Drum führet GOTT IHM zu ein Weib von zarter Jugend/  
So mit Annehmlichkeit vollkommen ausgeziert/

Ein unvergleichlich Bild der besten Zucht und Tugend/  
Und was das Glücke sonst vor Güther mit sich führt.

Wohlan! Hoch Edler Herr / ER hat nun sein benandtes/  
Die Braut ist seine Lust / sein Herze hängt an IHN.

Derhalben meidet ER nun die Extravaganzes,  
In allem gehet nun (e) Canon : audite für.

Nun so studiret denn mit Fleiß im Liebes-Buche/  
Den Titel haben wir vortreß de Nuptiis.

Doch fahret weiter fort / weil bald nach dem Versuche/  
Man von Euch fodern wird den Text de Liberis.

Denen Wertheßen Braut-Leuthen wün-  
sche hierdurch alle eheliche Liebe und Wohl-  
seyn von Grund seiner Seelen

Johann Grider. Waderhagen/  
Fürstl. Anstadr. Ammann zu Reula.

(a) l. 3. §. 1. ff. de Concubinis.

(b) c. 4. dist. 24.

(c) Talis facere dicitur egregium opus misericordiae, quod ipsi vergit in remissionem peccatorum.

(d) Die glossa jur. Canon. ad. c. 16. vidua est. distinct. 24. hält keine pro meretrice oder Hure / die nicht 23tausendmahl bey Männern geschlafen.

(e) Lepidus est c. 6. Distinct. 24. Audite, charissimi membra Christi, audiant catechumeni, audiant omnes, omnes timeant, nemo contemnat, si mihi in consolationem vester auditis, ne vobis sit in testimonium dolor meus. Competentibus dico, fornicari vobis non licet, sufficiant vobis uxores, audiat Deus, si vos turdi estis, audiant Angeli, si vos contemnit, concubinas vobis habere non licet, quas postea dimittis &c.

# Sponsus in Thoro.

I.



Er im Winter nicht wil borgen/  
Kauft voriest die Nothdurfft ein:  
Seinen Haushalt zu versorgen/  
Schafft er Holz/Frucht/Dehl und Wein/  
Vors Gesinde und die Kinder  
Schlacht man Gänse/Schwein und Kinder.

2.

Alles sind zwar Gottes Gaben/  
Alles ist fürtrefflich guth/  
Unser Hers und Leib zu laben/  
Zu erfrischen unsern Muth/  
Aber dem nicht zuvergleichen/  
Was dem Bräutigam man wird reichen.

3.

Birn und Aepfel hat verzehret  
Die gestrange kalte Zeit/  
Pomi d'oro, die man ehret  
Von der besten Lieblichkeit/  
Wachsen dennoch noch für allen/  
Ihm/ Noch Edler/ zugefallen.

4.

Heute wird JHM zugeführet  
Ein recht tugendvolles Weib:  
Klugheit und Verstand regieret  
Diesen allerschönsten Leib.  
Alles/was wir wünschen mögen/  
Kriegt Er hier in vollen Seegen.

5.

Wem dergleichen Weib bescheeret/  
Ist des Glückes lieber Sohn/  
Mancher ist gar hochgehret/  
Und bekömmt doch nichts davon/  
Viele/ da sie kaum gefrenet/  
Hat es tausend mahl gereuet.

6.

Nun/ Ihr werthen Hochzeit-Gäste!  
Und die Ihr es treulich meint/  
Wünschet bey dem Trauungs-Feste:  
Vivat dieser neue Freund!  
Daß wir bey der lieben Frauen  
Wögen Liebes-Früchte schauen.

Hierdurch sollte selne Schuldigkeit abstaten der vornehmen  
Bäckerhagenl. Familie ergebenster Diener

Johann Friderich Schnelle/

Gräfl. Stolberg. gesamter Berg-Secretar. und  
Advocat. Cam. & Fisc.

Den in allen dreyen Ständen glückseligen

Bräutigam/

Den

Hochwürdigem/Hoch-Edlen/Bestrengten und  
Hochgelahrten Herrn!

N E N

Johann

Waspelme

Vornehmen JCrum und Canc  
unser lieben Frauen in J

Als Derselbe mit Ma

MADAMO!

Annen So

Des Hoch-Edlen u

Hn. Johann

Wackerh

Erb-Herrn auf Aignesdorf/Hoch-  
ordneten Untme

Herzgeliebten

Am 10 Sep

Hochzeitlich

Hochseyerlich begieug/

Wolten und solten hiermit dienstschuldigt beehren

Nachgesekzte.

BERG/

ruckts Gottfried

Gräfl. Stell. Hof-Buchdr.

1978

N

1  
(1)



Kapsel  
78 IV 1  
[1]

X 2322360

